

zum Tsi-Fluss ein. Südlich von diesem folgten Tsin-tshóu und Hsiü-tshóu, welche das westliche Shantung und das nördliche Kiangsu bis zum Hwai umfassten. Südlich von letzterem lag Yang-tshóu, welche das Delta des Yang-tsze bis hinab zur Mündung des Tsiën-tang und den Lauf des ersteren Flusses hinauf bis zum Poyang-See begriff; und im Westen bildete die Ebene von Hu-kwang die Provinz King-tshóu. Die Grenzen müssen natürlich mit wenigen Ausnahmen als ideal betrachtet werden, in ähnlicher Weise wie sie in den Vereinigten Staaten und Australien gezogen wurden, ehe man die von den Scheidelinien durchschnittenen Gegenden genauer kannte, oder die von denselben mit umschlossenen ansässigen Stämme ganz unterworfen hatte. Daher auch wurden sie nur innerhalb des grossen Ländergebietes, in welchem die Chinesen einzelne, zum Theil weit von einander entfernte Strecken bewohnten, gezogen. Im Westen setzte der fliegende Sand, im Osten das Meer eine natürliche Grenze; aber bei allen Provinzen, die nach Norden oder Süden gelegen waren, liess man die Grenzen nach diesen Richtungen offen, da die Oberherrschaft bis in unerreichbare Ferne beansprucht wurde.

Es würde zu weit führen, wenn wir die ausserordentlich interessanten Einzelheiten, welche die Beschreibung der Provinzen enthält, mit derselben Ausführlichkeit betrachten wollten, wie wir dies hinsichtlich der allgemeinen Geographie gethan haben. Es lassen sich daraus werthvolle Einblicke in den Culturzustand der alten Chinesen, die Producte des Landes, die industriellen Zustände und den Handel thun. Manche werthvolle Schlussfolgerungen nach diesen Richtungen finden sich in den schätzenswerthen Abhandlungen von PLATH¹⁾. Einige andere, welche ein mehr geographisches Interesse haben, werde ich bei späteren Gelegenheiten zu erwähnen Gelegenheit haben. Indess will ich doch als eine Probe desjenigen, was die specielle Geographie des Yü-kung bietet, die Beschreibung der ersten Provinz Ki-tshóu vollständig anführen und geographisch zu commentiren versuchen.

1. Die Provinz Ki-tshóu (§ 2—11). Die specielle Geographie beginnt mit dieser Provinz, weil sie der Sitz der Centralregierung war. Es wird darüber das Folgende gesagt:

Text nach LEGGE:

Wörtlich:

§ 2. <i>With respect to K'e-chow</i>	Ki-tshóu.
§ 3. <i>he did his work at Hoo-k'ow</i>	Er war thätig in Hu-kóu.
§ 4. <i>and took effective measures at Lëang and K'e.</i>	Er regelte Liang (und) Ki.
§ 5. <i>Having repaired (the works on) Tae-yuen, he proceeded on to the south of (mount) Yó.</i>	Er ordnete Tai-yuën und ging von dort nach Yö-yang.
§ 6. <i>He was successful with his labours on Tan-hwae, and went on to the crossflowing stream of Chang.</i>	Nachdem er mit Tan-hwai fertig war, ging er nach Heng (und) Tshang.

1) Unter den Abhandlungen von PLATH sind insbesondere die folgenden zu nennen: *Ueber die Glaubwürdigkeit der ältesten chinesischen Geschichte*. Sitzungsberichte der k. bairischen Akad. d. Wiss. München 1866 I. 4. — *Chronologische Grundlage der alten chinesischen Geschichte*. Ebend. 1867 II. 1. — *China vor 4000 Jahren*. Ebendas. 1869. — *Verfassung und Verwaltung des chinesischen Reiches unter den drei ersten Dynastien*. Abhandlungen derselben Akademie X. 2. S. 461. — *Die beiden ältesten Geographien China's vor 4000 und 3000 Jahren*. Zeitschrift. d. Gesellsch. f. Erdkunde VI, Berlin 1871. S. 162.